

Dr. Richard Batka, Redakteur des Kunstwart,

schreibt eben an **PAUL MOOS** über dessen Werk

Richard Wagner als Ästhetiker:

„Die Lektüre Ihres ausgezeichneten Werkes ist mir ein geistiges Stahlbad gewesen. Die Art, wie Sie Verehrung und Pietät mit selbsteigener Freiheit des Denkens verbinden, finde ich meister- und musterhaft.“

Wir erinnern daran, dass der Ladenpreis des Buches vom 1. April ab geh. 5 *M.*, geb. 6 *M.* beträgt.

Wir können nur noch bar liefern.

Schuster & Loeffler in Berlin und Leipzig.

□ Wieder eine glänzende, 5 Spalten lange Kritik über Hann Klüth, Roman von Georg Engel

in der Vossischen Zeitung vom 27. März 1906. Prof. Klaar sagt hier unter anderm:

Diese reiche und verinnerlichte Geschichte, aus der uns eine vertiefte Lebensanschauung anspricht und die doch weit entfernt von lehrhafter Reflexion jeden Charakter in ihr natürliches Recht einsetzt, hat Engel in so starke lebendige Farbe getaucht, daß sie dem Leser zum Erlebnis wird. Tragik und Humor eines volkstümlichen Lebens, das in einfachen Verhältnissen die natürlichen Triebe stärker hervorkehrt, ziehen uns in ihre Kreise. All die Bootsleute und Fischer werden uns interessant. Köstliche Originale sind darunter, wie der alte Kufemann, der Lügengott. Ehrlich ist der ganze Roman, ehrlich und spannend, was so selten zusammengeht, eine schöne erireuliche Leistung, ein Buch voll Leben, Farbe und Charakter.

H. K.

Es ist dieses die letzte von 87 Besprechungen über „Hann Klüth“, welche in ein Buch vereinigt einen Band bilden würden, der an Stärke den Roman selbst erreicht und kaum eine Zeile enthält, die dem Roman nicht uneingeschränktes Lob zollt.

Eines weiteren Beweises für die Bedeutung dieses Buches bedarf es nicht.

9 brochierte oder 8 gebundene Exemplare gehen auf ein Fünfkilo-Paket.
Gebundene Exemplare bei allen Barfortimenten vorrätig. — Bestellszettel anbei.

Respektvoll

Berlin NW. 52, den 27. März 1906.

Vita Deutsches Verlagshaus.